



Konkret

Nr. 1
Ausgabe Dezember 2007

das Magazin für Partner, Freunde und Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.



FAN-Projekt Chemnitz
Seite 9



NetConsult – ein Partner der AWO
Seite 10



10 Jahre Sozialer Trainingskurs
Seite 13

Aktuell • Wissenswert • Offen



AWO

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.

Clara-Zetkin-Straße 1 • 09111 Chemnitz

Für Alle - in und um Chemnitz -

Sozialstation Mitte

Clara-Zetkin-Str. 1

Tel.: 0371 / 6956200

Sozialstation Süd

Stollberger Str. 90b

Tel.: 0371 / 2787151

Hausnotrufzentrale

Stollberger Str. 90b

Tel.: 0371 / 2787155

Tagesbetreuung

Stollberger Str. 90

Tel.: 0371 / 2787199

Betreutes Wohnen

Tel.: 0371 / 6956140

Begegnungsstätten

- Rembrandtstr. 47

Tel.: 0371 / 670638

- Leipziger Str. 167

Tel.: 0371 / 373286

Seniorenpflegeheime

- "Willy-Brandt-Haus"

Johannes-Dick-Str. 6

Tel.: 0371 / 26102201

- "Marie-Juchacz-Haus"

Max-Saupe-Str. 43

Tel.: 0371 / 46676110

Essen auf Rädern

Tel.: 0371 / 26102210

Beratungsstellen

Tel.: 0371 / 6956165

Jugend- u. Sozialhilfe

Tel.: 0371 / 6956165

Offene Jugendarbeit

- "UK"

Str. Usti nad Labem 40

Tel.: 0371 / 227026

- "Fokus"

Schulberg 1

Tel.: 0371 / 449328

Kindertagesstätten

Tel.: 0371 / 6956160

Kinder- u.

Jugendtelefon

Tel.: 0800 / 111 0 333

(kostenfrei und anonym)

Kinder- u.

Jugendnotdienst

Flemmingstr. 97

Tel.: 0371 / 300455



Inhaltsverzeichnis

Seite 3

Grußwort

Seite 4

AWO-Splitter

Seite 5

Auswertung der Kreiskonferenzen

Seite 6

Eröffnung Kita Neuwürschnitz

Seite 7

1. Spatenstich
Neubau Kita Grüna

Seite 8

Quartiersmanagement

Seite 9

FAN-Projekt

Seite 10

AWO-Partner

Seite 11

Spendenprojekte

Seite 12

Jubiläen 2007

Seite 13

10 Jahre Sozialer Trainingskurs

Seite 14

Vorschau

Seite 15

Die AWO in Bildern

Impressum

Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Chemnitz
und Umgebung e.V.
Clara-Zetkin-Straße 1
09111 Chemnitz
Telefon 0371 6956100
www.awo-chemnitz.de

Layout, Satz, Druck:

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG
Boettcherstraße 21
09117 Chemnitz
Telefon 0371 814930

Fotos, Texte:

MitarbeiterInnen der AWO Chemnitz
und Umgebung e.V.

Auflage:

500 Stück



Die Arbeiterwohlfahrt in Chemnitz – ein starker Verband

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt in Chemnitz,
verehrte Kooperationspartner und Freunde,

Sie halten zum ersten Mal eine Ausgabe unseres neuen AWO-Magazins in der Hand. Künftig wollen wir mit diesem Magazin viermal im Jahr über unseren Verband informieren, neue Projekte vorstellen und unsere Partner zu Wort kommen lassen. Mit „Hand aufs Herz“ wird es zu jedem Magazin ein Geleitwort geben. Dieses soll nicht nur auf den Inhalt des Heftes aufmerksam machen, sondern auch die Meinung unseres Verbandes zu sozialpolitischen Themen verdeutlichen und über Neues in unserem Verband informieren.

Was gibt es Neues, außer dieser ersten Magazinausgabe?

Die Mitglieder unseres Verbandes haben auf Kreiskonferenzen im September und Oktober 2007 ein „Leitbild des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Chemnitz“ sowie eine neue Satzung des Verbandes beschlossen. Näheres dazu gibt es in dieser Ausgabe des AWO-Magazins zu lesen.

Nach langem beharrlichen Wirken haben wir endlich die Baugenehmigung für den Neubau unserer Kindertagesstätte in Grüna erhalten. Zwischenzeitlich hat der erste Spatenstich zu diesem Projekt stattgefunden. Ziel ist die Übergabe der neuen Einrichtung an die Kinder noch im Jahr 2008.

Wir informieren in dieser Ausgabe auch über zwei neue Projekte des Verbandes, die in diesem Jahr erfolgreich angelaufen sind. Dies ist das FAN-Projekt Chemnitz und das Quartiersmanagement für die Stadtteile Hutholz, Markersdorf und Morgenleite. Letzteres wird in Kooperation mit der Sächsischen Sozialakademie umgesetzt.

Wir hoffen, mit unserem neuen AWO-Magazin viele Interessenten ansprechen zu können, wollen viel Wissenswertes über die Arbeit des Verbandes vermitteln und hoffentlich auch neue Freunde gewinnen. Wir wollen Förderern und Spendern danken, weil manches Projekt ohne zusätzliche, auch finanzielle Hilfe nicht zu meistern ist. Wir hoffen auf Rückmeldungen, auf Ihre Lesermeinungen, nicht nur zu Inhalt und Gestaltung des neuen AWO-Magazins, sondern vor allem zu unserer Arbeit. Dabei hilft uns Zuspruch genauso wie berechtigte Kritik.

Wir wünschen dem neuen Kind unseres Verbandes, diesem AWO-Magazin, viele künftige Ausgaben mit lebendigen Artikeln und Beiträgen und viele interessierte Leserinnen und Leser.

Schon heute möchten wir uns ganz herzlich bei all denen bedanken, die am Entstehen des Projektes „AWO-konkret“ und an der Umsetzung aktiv beteiligt waren, aber ebenso bei denen, die dieses Projekt künftig begleiten und unterstützen werden.


In diesem Sinne wünschen wir allen Leserinnen und Lesern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Neues Jahr 2008.



Dr. Thomas Schuler
Vorsitzender



Jürgen Tautz
Geschäftsführer

Mit den Ohren ^{sehen} 

Der erste AWO-Kalender ist da!

Und er zeigt mit vielfältigen und lebendigen Arbeiten von Kindern aus unseren Kindertagesstätten, dass man mit den Ohren sehen kann.

Die tollen Arbeiten wurden durch eine unabhängige Jury Chemnitzer Künstlerinnen und Künstler ausgewählt. Und so sind 12 Kalenderblätter entstanden, die beim Betrachten sicher dazu führen werden, im immer schneller werdenden Lauf der Zeit, einmal inne zu halten, um zu hören, zu sehen, zu fühlen, was Schönes, Aufregendes und Spannendes um einen herum geschieht. Kinder, wie die Zeit vergeht!

Der AWO-Kalender 2008 kann in der AWO-Geschäftsstelle, Clara-Zetkin-Str. 1 und in allen AWO-Einrichtungen erworben werden.

Mit positiven Energien – Spatenstich für neue Wohnanlage

Im Juni erfolgte für die Service- Wohnanlage Albert- Schweitzer- Straße der erste Spatenstich. Das Projekt ist das Zweite, welches die Csg (Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft) mit der AWO angeht. Bereits seit 3 Jahren betreibt die AWO auf der Agricolastraße eine Wohnanlage der Siedlungsgemeinschaft. Das neue Vorhaben soll ein Neubau mit 50 altersgerechten und barrierefreien Wohnungen werden, in deren Gestaltung die uralte chinesische Philosophie Feng Shui einfließen wird. Die Betreuungs- und Serviceleistungen werden von der AWO erbracht, die in der neuen Wohnanlage auch eine Sozialstation eröffnen wird. Die Eröffnung ist für den Herbst 2008 vorgesehen.



Tag der offenen Begegnungsstätten

Am Donnerstag, den 04. Oktober 2007, war es endlich so weit!

Nach langer Vorbereitung und reichlich Lampenfieber begingen die beiden Begegnungsstätten der AWO den Tag der offenen Tür.

Im „Rembrandt-Eck“ standen kleine Künstler im Mittelpunkt und erwarteten mit „Kleiner Kunst im großen Rahmen“ zahlreiche Besucher und interessierte Gäste. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch die Geschäftsführung war auch der Startschuss zum Verkauf der AWO-Kalender 2008 gegeben. Einige der mitwirkenden kleinen Künstler konnten sogar vor Ort über ihr Werk befragt werden.



Ab 12:00 Uhr konnten sich alle Gäste an verschiedenen Ständen zu den Angeboten und Veranstaltungen der Begegnungsstätte informieren. Als Stärkung wurde ein kleiner Imbiss gereicht.

Ähnlich spannend verlief der Tag in der Begegnungsstätte „mobil“, in der Leipziger Str.. Unter dem Motto „Musik kennt keine Grenzen“ führte hier am Vormittag eine Kindergruppe der Tagesstätte „Kinderparadies“ ein buntes Programm auf. Als besondere Ehrengäste waren die Großeltern eingeladen. Am Nachmittag warteten auch hier unterschiedlichste Informationsstände auf Besucher. Als besonderes Highlight konnte an einem Gewinnspiel teilgenommen werden. Dem Gewinner des Hauptpreises winkte ein Gutschein für einen Friseurbesuch im Wert von 10,- €. Doch auch die weiteren Preise waren recht viel versprechend- so dass sich ein Ausflug in die Begegnungsstätte für den ein oder anderen in ganz ungeahnter Weise besonders lohnte.

An die Basis

AWO jetzt mit Sozialstation-Süd

Kundenorientierung wird auch bei der AWO groß geschrieben. So hat die Sozialstation Süd in der Betreuten Wohnanlage Stollberger Straße 90 – mitten im Wohngebiet ihren Sitz. Am 1. August 2007 erhielt die Sozialstation Süd ihre Anerkennung durch die Krankenkassen. Mit der Gründung einer neuen Sozialstation, verfolgt die AWO das Ziel, durch Dezentralisierung größere Kundennähe zu schaffen.

Unser Verband hat jetzt ein eigenes Leitbild und eine neue Satzung

Am 25. September und 23. Oktober dieses Jahres fanden außerordentliche Kreiskonferenzen des AWO Kreisverbandes Chemnitz und Umgebung e.V. statt. In deren Ergebnissen zum einen ein eigenes Leitbild des Verbandes zum anderen eine geänderte Satzung einstimmig beschlossen wurden. Näheres siehe Seite 3.



Neue Anschrift der AWO - Insolvenzberatungsstelle

Die Insolvenzberatung der Arbeiterwohlfahrt als Teil der Schuldnerberatung befindet sich seit dem 15. September 2007 in neuen Räumlichkeiten auf der Reitbahnstraße 27. Telefon: 83441101, 83441102

Nicht verpassen! – Die AWO im Sachsenfernsehen –

In der Zeit vom 10.12.07 bis 23.12.07 präsentiert sich die AWO mit Aktuellem aus dem Pflegebereich im Sachsenfernsehen. Der Beitrag läuft im Magazin „Drehscheibe Extra“

Montag-Freitag:

18:30 Uhr / 20:30 Uhr / 22:30Uhr

Samstag u. Sonntag:

18:30 Uhr / 20:30 Uhr und zu verschiedenen Wiederholungszeiten.

Mitglieder der AWO in Chemnitz beschlossen Leitbild und neue Satzung

Ein ganzes Jahr Vorbereitungsarbeit wurde benötigt. In zwei getrennten Arbeitsgruppen erarbeiteten Mitglieder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Verbandes zwei wichtige neue Dokumente für unseren Kreisverband. Das Leitbild beschreibt die Wurzeln und Werte unseres Verbandes, die Ziele und Inhalte unserer Arbeit, den Anspruch an die Arbeit mit unseren Kunden, wie den Umgang der Mitglieder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Leitbild kamen aus allen Bereichen unse-



res Verbandes. So wurde gesichert, dass Zwischenergebnisse und Entwürfe jeweils in den Einrichtungen diskutiert werden konnten.

Durch den Geschäftsführer, Herrn Tautz, wurde zur Kreiskonferenz am 25. September dieses Jahres der Entwurf des Leitbildes präsentiert. Diese Fassung des Leitbildes fand die einstimmige Zustimmung aller anwesenden Mitglieder des Verbandes.

Herr Dr. Schuler dankte als Vorstandsvorsitzender allen an der Erarbeitung des Leitbildes Beteiligten. Er hob jedoch hervor, dass das nunmehr für die Chemnitzer AWO gültige Leitbild

Ziele beschreibt, die mit Leben zu erfüllen sind. Insofern trägt das Leitbild und vor allem seine Umsetzung dazu bei, die Qualität unserer Arbeit weiter zu verbessern. Einige Einrichtungen haben bereits damit begonnen, das Leitbild des AWO-Kreisverbandes für Ihre eigene Einrichtung umzusetzen und das Leitbild der Einrichtung zu formulieren.

Da laut Satzung die erschienen Mitglieder für die Beschlussfassung über eine geänderte Satzung des Kreisverbandes nicht ausreichend waren, wurde dieser Tagesordnungspunkt auf eine zweite Kreiskonferenz verlagert, die am 23. Oktober stattgefunden hat. An diesem Tag gab es zunächst die Berichte des Wirtschaftsprüfers über das Geschäftsjahr 2006, die Berichte des Vorsitzenden des Kreisvorstandes, des Geschäftsführers und des Revisors. Der Wirtschaftsprüfer, Herr Held, konnte dem Kreisverband wiederum einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk für den Haushalt

2006 bescheinigen und darüber hinaus bestätigen, dass die wirtschaftliche Lage des Vereins stabil ist. Herr Dr. Schuler skizzierte die erfolgreiche Entwicklung der Chemnitzer AWO an Beispielen neuer Geschäftsfelder des Vereins und an, aus seiner Sicht wichtigen und erlebnisreichen Schnittpunkten der Vorstandsarbeit in Einrichtungen des Verbandes. Genannt seien beispielhaft nur die Vorstandstagung in der neu errichteten Kindertagesstätte in Neuwürschnitz und die Präsentation der Ergebnisse im Päd-QUIS-Prozess der Leiterinnen Chemnitzer AWO-Kindertagesstätten. Herr Tautz



betrachtete die AWO-Entwicklung seit 2006 aus dem Blickwinkel der Tätigkeit der Geschäftsleitung, analysierte getroffene Grundsatzentscheidungen und ging auf gegenwärtige und künftig notwendige strukturelle Veränderungen ein. Er betonte am Beispiel der Entwicklung der Veränderungen in der Pflegelandschaft, wie wichtig es ist, Trends zu erkennen und rechtzeitig und angemessen darauf zu reagieren. Dies muss insbesondere in der jetzigen Zeit tief greifender Wandlungen im Zusammenhang mit gesetzlichen Veränderungen im Bezug auf die Pflegeversicherungsreform ständig im Focus der verantwortlichen Mitarbeiter stehen.

Herr Behnisch informierte über Prüfungen, die seit 2006 im Verband stattgefunden haben und über Ergebnisse der Tätigkeit der Revisoren unseres Kreisverbandes.

Im zweiten Teil der Kreiskonferenz am 23. Oktober wurde die geänderte Satzung des Kreisverbandes einstimmig durch die anwesenden Mitglieder beschlossen. Zuvor hatte Herr Dr. Schuler auf lange diskutierte Veränderungen in der Satzung verwiesen. Der Beschluss über die geänderte Fassung der Satzung wurde notwendig, um neue Geschäftsfelder zu erschließen und mögliche Fördermöglichkeiten wahrzunehmen. Orientiert habe man sich bei der Überarbeitung der Satzung an den bestehenden Musterstatuten des Bundesverbandes. Mit dem einhelligen Beschluss der Mitglieder über die Satzung verfügt nun der AWO-Kreisverband Chemnitz über zwei neue bedeutsame Grundsatzdokumente seiner weiteren Tätigkeit, einem im Verband entstandenen Leitbild und einer auf die aktuellen Erfordernisse abgestimmten Satzung. Damit wurden die Ziele der außerordentlichen Kreiskonferenzen erfüllt.



Die „Naseweise“ in Neuwürschnitz

Ein viertel Jahr ist nun schon vergangen, seitdem unsere kleinen ‚Naseweise‘ Besitz von ihrer neuen, lang ersehnten Kindertagesstätte ergreifen konnten.

Trotz der kleinen und großen Stolpersteine auf dem Weg von der Grundsteinlegung im Jahr 2004 bis zur Fertigstellung 2007 kann sich unsere neue Einrichtung in ihrer zukunftsweisenden Bauweise sehen lassen.

Für die Kinder aus den ehemaligen Einrichtungen Neuwürschnitz und Neu- oelsnitz entstand in den drei Jahren Bauzeit ein besonderes, in der Umgebung einzigartiges Gebäude – ein Passivhaus in Holzständerbauweise. Bezeichnend für diese Bauweise ist zum einen die ausschließliche Verwendung von unbehandelten Hölzern, um den Kindern eine schadstofffreie Raumluft zu bieten, und zum anderen der durch die Passivbauweise gewährleistete geringe Energiebedarf.

Derzeit fühlen sich 130 Steppkes, darunter 30 Krippenkinder und 3 Integrativkinder, unter der Obhut von 11 Erzieherinnen in ihrem neuen Haus ausgesprochen wohl.

Den Kleinen stehen auf 1.100 Quadratmetern sechs Gruppenzimmer im Kindergartenbereich mit integrierter zweiter Spielebene, zwei Gruppenzimmer im Krippenbereich, ein Kreativraum mit Werkbank und Brennofen für Töpferarbeiten, ein Therapie- raum für unsere Integrativkinder



sowie eine ausgedehnte Spielfläche mit verschiedenen Kreativ- und Bewegungselementen im Bereich des Flures zur Verfügung.

Viel Platz zum Erkunden und Bewegen bietet, umgeben von der heimischen Pflanzenwelt des Erzgebirges, auch unser abwechslungsreich gestaltetes Außengelände u.a. mit Bolzplatz und Rollerbahn.

Die großzügige, kindgerechtere Umgebung und die umweltbewusste Bau-

weise unserer neuen Kindertagesstätte hält sowohl für die Kinder als auch für unsere Erzieherinnen viele neue Erfahrungs-, Lern- und Entfaltungsmöglichkeiten offen.

Wir wünschen den Kindern unserer Einrichtung eine gesunde und erfüllte Kindergartenzeit und unserem neu zusammengewachsenen Team viel Schaffenskraft.

*Renate Paul & Stephanie Vogel
KITA ‚Naseweis‘ Neuwürschnitz*



Erster Spatenstich für neue Kita

Für das Grünaer Spatzennest an seinem jetzigen Standort ist das Ende eingeläutet. Seit der Übernahme durch unseren Verband wurde die Einrichtung nur mit Ausnahmegenehmigungen betrieben. 150 Kinder, davon 25 Krippenkinder werden gegenwärtig unter sehr schwierigen Bedingungen von unseren Erzieherinnen betreut. Das Wort Improvisation gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung.

An eine Erweiterung der Kapazität war überhaupt nicht zu denken und vielen Eltern blieb die Zusage auf einen Krippen- oder Kindergartenplatz bislang versagt. Ein Zustand, der allen auf den Nägeln brannte und der dringend nach einer Lösung suchte. Ein Neubau musste her. Gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Chemnitz, dem Ortschaftsrat Grüna, Grünaer Firmen und natürlich uns als AWO wurde über sehr lange Zeit um eine Ersatzvariante gerungen. Dies reichte vom Neubau am alten Standort bis hin zu jener Variante, die nun endlich umgesetzt wird. Das heißt, ein Neubau, sprich Sanierung, Um- und Ausbau der „Alten Oberförsterei“ in Grüna und der sich anschließenden Erweiterung des denkmalgeschützten Hauses durch einen Neubau. Diese Entscheidung war nicht einfach, galt es hier doch abzuwägen zwischen einer kostengünstigen Lösung am alten Standort mit sehr vielen Fragezeichen für die Zeit der



einer siebenstelligen Kommunalförderung beteiligt sich auch unser Verein mit ca. 400.000 Euro an der Fertigstellung dieses Objektes. Auflagen, Anfragen und Forderungen seitens der verschiedenen Abteilungen des

Grünaer Kindertagesstätte wurde der erste Spatenstich vollzogen.

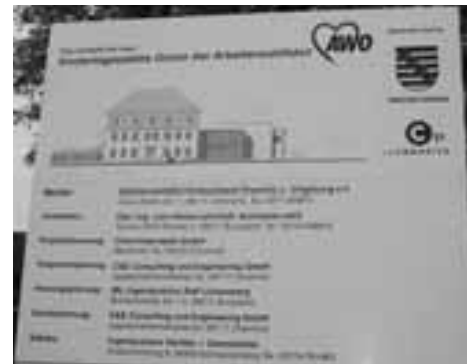
Am 5.11.2007 begannen die ersten Bauarbeiten. Wenn diese Zeitschrift erscheint, ist sicherlich die Grundsteinlegung bereits erfolgt. Und wenn das Wetter mitspielt und alles planmäßig läuft, können zum Herbst 2008 die Grünaer Kinder und Erzieher ihr neues „Spatzennest“ unter ihre Fittiche nehmen. Sicher werden wir in den nächsten Ausgaben darauf zurückkommen und über den Baufortschritt berichten.



Baumaßnahmen sowie der Hinterfragung, ob dies für unsere Kinder (zwischen Hauptstraße und Bahnanlage) ein guter Standort sei und einer sehr preisintensiven Lösung an eben jenem Standort in dem Waldgebiet. Letztlich wurde sich für die zweite Lösung entschieden. Dies bedeutet ein Ersatzbau mit einem Kostenumfang von ca. 2,6 Mio. Euro. Neben Landesmitteln und

Denkmalschutzamtes, der Wasserbehörden, der Naturschutzbehörde, der Forstwirtschaft und letztendlich des Bauamtes kippten immer wieder unseren anvisierten Baubeginn.

Nun endlich, nachdem viele und vor allem bürokratische Hürden gemeistert wurden, erfolgte am 26.10.2007 der lang ersehnte erste Spatenstich. In Anwesenheit von Vertretern der Stadt Chemnitz, von Grüna, Kommunal-, Landes- und Bundespolitikern, sehr vielen Grünaer Bürgern, Vertretern der AWO, Grünaer Firmen und natürlich den Kindern und Erzieherinnen der



Quartiersmanagement – Mitarbeit der AWO im Programm „Soziale Stadt“

Seit Mai 2007 wird unter Mitwirkung der AWO in den Stadtteilen Hutholz, Markersdorf und Morgenleite, einem Teil des Fritz-Heckert-Gebietes, ein Quartiersmanagement aufgebaut.

Was bedeutet das konkret?

Ziel ist es, die Lebensumstände der im betreffenden Stadtteil lebenden Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und die Entwicklung stadtteilübergreifend unter Nutzung aller Möglichkeiten voranzutreiben.

Grundlage bildet das Bundesländer-Förderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“.

Der sehr große Bereich im Fritz-Heckert-Gebiet wurde dafür zweigeteilt.

Der Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V. ist verantwortlich für den Bereich Kappel – Am Flughafen und Helbersdorf.

Für das Gebiet Hutholz, Markersdorf und Morgenleite haben die SSA – Sächsische Sozialakademie gGmbH und die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. eine ARGE gebildet. Als zuständige Quartiersmanagerin wurde Frau Peggy Haubner bestimmt. Eine ihrer Hauptaufgaben ist die Betreuung städtebaulicher Schwerpunkte mit aktiver Beteiligung der Bewohner. Im konkreten Fall z.B. die Rückbaufläche Johannes-Dick-Str. in Hutholz-Nord, der Bereich um den Jugendclub Kompakt und die rückgebaute Schwimmhalle in Markersdorf-

Süd. Weiterhin die Flächen der zum Rückbau vorgesehenen Schulstandorte an der Dittersdorfer Straße oder die Fußgängerachse Albert-Köhler-Straße.

Für kurzfristige Projekte stehen Gelder aus einem Verfügungsfonds bereit, z.B. für Wohnumfeldverschönerung,



Straßenfeste, Workshops o.ä.. Ein neu gegründeter Beirat aus Vertretern der Stadtteilrunden und interessierten Bürgern entscheidet demokratisch über die Verwendung des Geldes.

Seit Beginn der Arbeit im Mai dieses Jahres wurden mit den bestehenden Runden im Wohngebiet erste Absprachen geführt bezüglich der Ziele und möglicher Zusammenarbeit mit Vermietern, Ämtern, Stadtumbau GmbH sowie Vereinen und Einrichtungen vor Ort.

Anwohner und Jugendliche werden aktiv eingebunden bei der Umgestaltung der Flächen um den Jugendclub „Kompakt“ in Markersdorf Süd.

An Bewohneraktionen, wie Frühjahrsputz oder Pflanzaktionen werden teilgenommen, Anfragen, Probleme und Hinweise der Bewohner werden bearbeitet und koordiniert.

Unterstützt werden die beiden bekannten Stadtteilzeitungen „Der Hutholzer“ und „Markersdorfer Kurier“.

Übergreifend erfolgt der fachli-

che Austausch mit dem Quartiersmanagement Kappel Am Flughafen und Helbersdorf sowie der Landesarbeitsgemeinschaft Quartiersmanagement Sachsen.

Beide Träger der neu gegründeten ARGE haben ohnehin schon lange in den Stadtteilen Hutholz, Markersdorf und Morgenleite Fuß gefasst.

Die SSA bietet seit nunmehr 15 Jahren Aus-, Fort- und Weiterbildungen im sozial- und heilpädagogischen, pädagogischen und pflegerischen Bereich an. Sie ist Träger von Erziehungseinrichtungen und hat 1998 das Stadtteilprojekt „Hutholz“ übernommen. So entstand das „Nachbarschaftszentrum Hutholz“, welches die Rahmenbedingungen zur Förderung nachbarschaftlicher Kontakte und Aktivitäten bildet. Das Stadtteil-

projekt ist außerdem Herausgeber der Stadtteilzeitung „Der Hutholzer“.

Die AWO betreibt im genannten Quartier das Seniorenpflegeheim „Willy-Brandt-Haus“ in der Johannes-Dick-Straße, die Kindertagesstätte „Naturkinderhaus Am Harthwald“ und eine Beratungsstelle für Migrationserstberatung in der Max-Müller-Straße.

Ansprechpartner sind damit vor Ort und können die Arbeit der Quartiersmanagerin Frau Peggy Haubner somit effektiv und konstruktiv unterstützen.

Das Quartiers- oder Bürgerbüro hat seinen zentralen Sitz in der Walther-Ranft-Str. 72a .

Die Quartiersmanagerin wird dort wöchentlich einmal Bürgerinnen und Bürgern als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen. Gleichberechtigt wird das „mobile Bürgerbüro“ im Stadtteil Markersdorf, im Haus der Begegnungen des RAGH e.V. in der Max-Müller-Straße sowie in den Räumen der Bürgerinitiative Markersdorf / Morgenleite (BIMM) e.V. in der Faleska-Meinig-Straße einmal wöchentlich erreichbar sein.



Ein neues Arbeitsfeld für unseren Verein – FAN-Projekt Chemnitz

Wochenlang wurde in Chemnitz hart an einem Konzept für ein FAN-Projekt nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit gearbeitet. Es wurde mit der Arbeiterwohlfahrt Chemnitz u. Umgebung e.V. ein starker Trägerverein gefunden, der das FAN-Projekt mit allen seinen Kompetenzen und Kräften unterstützen wird.



Das Projekt nahm am 01.07.2007 seine Arbeit auf. Zwei sozialpädagogische MitarbeiterInnen werden dem Projekt gemeinsam mit Vorstand, Beiräten und Fanvertretern das Laufen lernen.

Anlaufpunkt für das FAN-Projekt ist das neue Büro auf der Augustusburger Str. 9-11, direkt neben dem Fan-Shop. Die eigentliche Fan-Arbeit wird sich dabei aber auf den Bereich rund um das Fußballstadion und die Fan-Halle (hier treffen sich die Fan-Gruppen und bereiten ihre Transparente für die Spiele vor) konzentrieren.

Gemeinsam hat bereits am 23. April eine Chemnitzer Abordnung des Trägervereins AWO, des CFC und der Stadt Chemnitz das 43-seitige Konzept bei der Koordinationsstelle für FAN-Projekte und anschließend beim DFB vorgestellt.

Am 21. Mai 2007 fand im Stadtverordnetensaal im Rathaus Chemnitz die Projektgründung und Beiratberufung statt, bei der die Bürgermeisterin Frau Lüth Gäste und Teilnehmer begrüßte. Prominente Vertreter des DFB und des Sächsischen Fußballverbandes nahmen an der Gründungs- und Berufsveranstaltung teil.

Am 2. Juni fand das CFC-FAN-Turnier statt. Über 20 Mannschaften nahmen daran teil. Erstmals stellte auch die AWO eine Mannschaft und stiftete auch den Pokal für die Siegermannschaft. Von großer Bedeutung für die Fan-Arbeit war die Anschaffung des FAN-

Mobiles. Dies kommt primär bei der Betreuung der Fans zu Heim- und Auswärtsspielen zum Einsatz und kann als Informationsstätte, Anlaufstelle und Kriseninterventionsmöglichkeit vor Ort verstanden werden. Des Weiteren wird das FAN-Mobil im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des FAN-Projektes genutzt. In Zukunft soll das FAN-Mobil auch bei Schulprojekten eingesetzt werden – eine effiziente Maßnahme zur Gewaltprävention. Ein Vorzelt und eine mobile Torwand machen das FAN-Mobil noch attraktiver.

Im Rahmen des Projektes steht auch die Organisation von betreuten U 16 und U 18 Fahrten, um auch jungen Fans die Möglichkeit zu bieten

ihre Mannschaft auswärts zu unterstützen. Die erste Fahrt nach Halberstadt fand ja bereits am 27. Mai 2007 statt. In diesem Zusammenhang arbeitet das FAN-Projekt eng mit vielen Kinder- und Jugendeinrichtungen in Chemnitz zusammen, um eine optimale und ganzheitliche Betreuung der Jugendlichen zu ermöglichen. Diese Auswärtsfahrten sollen weiterhin mit spezifischen Jugendfreizeitmaßnahmen verknüpft werden – erstmalig am 18.11.2007 im Rahmen des Auswärtsspiels beim VfB Auerbach, wo wir einen Hallenbadbesuch in Hof und die Übernachtung in der Jugendherberge Schöneck angeboten haben.

Viele Projekte und Höhepunkte im städtischen aber auch Vereinsleben (z.B.: Stadtfest, Spielefest) konnten bislang erfolgreich umgesetzt werden – viele werden noch folgen. Wichtig dabei ist die Arbeit mit Partnern des FAN-Projektes, die Arbeit mit Partnern im Gemeinwesen, aber auch die AWO interne Vernetzung. Mit dem Kinder- Jugendhaus „UK“, dem Kinder- und Jugendtreff „Fokus“ wurden und werden gemeinsame Veranstaltungen organisiert („Sport statt Gewalt“).



Derzeit existieren in Deutschland 33 sozialpädagogisch orientierte FAN-Projekte, die von der Koordinationsstelle Fan-Projekte bei der Deutschen Sportjugend (KOS) in Frankfurt a.M. betreut werden.

Gefördert und realisiert werden die Projekte durch Drittfinanzierung durch Fußball (DFB/DFL), Land und Kommune. Allerdings ist dies in Sachsen mal wieder anders. Hier zieht sich das Land bislang aus der Verantwortung zurück und investiert dafür lieber in Polizeieinsätze. Nun soll die Stadt Chemnitz, namentlich das Jugendamt in diese Finanzierung einspringen. Da aber die Stadt keine zusätzlichen Mittel für das FAN-Projekt zur Verfügung stellt, werden die benötigten Gelder aus nicht verbrauchten Mitteln der Träger aus dem Jahr 2007 dem Projekt zugeordnet.

Hoffen wir für das Jahr 2008, dass mit engagiertem politischen (und natürlich sportlichen) Willen, gemeinsam mit dem Freistaat, dem DFB und der Stadt eine solide Finanzierung auf die Beine gestellt werden kann.

Nur so hat das junge, aber wichtige Projekt eine Chance, sich in unserer Stadt zu etablieren.

Das Projekt hat zwei Beiräte an seiner Seite, dem wichtige und einflussreiche Persönlichkeiten angehören, so dass man doch recht optimistisch in die Zukunft blicken kann.



NetConsult – ein Partner der AWO stellt sich vor

Interview:

Herr Dr. Franke, Sie sind Inhaber und Geschäftsführer der NetConsult Dr. Franke GmbH, seit wann existiert Ihr Unternehmen und wie hat es sich entwickelt?

Das Unternehmen habe ich 1993 gegründet. Was von Anfang an stimmte, war die Firmenphilosophie und die Unternehmensstrategie. Ziel war und ist es, ein auf den Kunden zugeschnittenes IT-Konzept zu erarbeiten und umzusetzen sowie den IT-Prozess langfristig zu begleiten. Die gute Entwicklung des Unternehmens ermöglichte 1998 den Bezug eines eigenen repräsentativen Firmengebäudes im Stadtzentrum von Chemnitz. Der strategisch günstige Standort sowie die deutlich verbesserten technologischen Möglichkeiten haben zusätzliches Potenzial eröffnet. So waren wir plötzlich ein gesuchter IT-Dienstleister für Konzerne wie IBM sowie den bundesweiten Systemhausverbund iTeam. Seit 2004 ist die NetConsult Dr. Franke GmbH auch ISO-zertifiziert.

Worin besteht das Leistungsangebot von NetConsult?

Den Schwerpunkt der Arbeit bildet die Erstellung von nutzerspezifischen Lösungen der Netzwerktechnologie sowie der Informations- und Kommunikationstechnik. Planung und Beratung, Lieferung von Hard- und Software, Installation und Konfiguration sowie Wartung und Support liegen dabei in einer Hand. Darüber hinaus gehören zu unserem Leistungsangebot auch Schulungs- und Finanzierungskonzepte. Als iTeam-Partner bieten wir ein starkes Kompetenz- und Service-Netzwerk.

Seit wann besteht die Kooperation Ihres Unternehmens mit dem Kreisverband der AWO in Chemnitz und was zeichnet die Zusammenarbeit aus Ihrer Sicht aus?

Die Kooperation mit dem Kreisverband der AWO in Chemnitz besteht seit mehr als 10 Jahren. Sie zeichnet sich

durch eine langfristige und vertrauensvolle Partnerbeziehung aus.

Das soziale Engagement der AWO in der Region Chemnitz ist es uns wert, konkrete soziale Projekte durch Sach- oder Geldspenden zu fördern.

Herr Dr. Franke, der IT-Markt ist in ständiger Bewegung. Die Arbeit mit Computernetzwerken, mit modernster Technik und praxisorientierter handhabbarer Software sind in wachsenden Unternehmen eine existentielle Grundlage der Arbeit. Wie ist die AWO in Chemnitz aus Ihrer Sicht in dieser Richtung aufgestellt?

Ich denke, die AWO Chemnitz hat erkannt, dass kontinuierliche IT-Investitionen notwendig sind, um langfristig am Markt zu bestehen. Das zeigt sich z.B. an den Verträgen mit Technologieupdate. Darüber hinaus ist der AWO auch bewusst, dass es nur mit der Partnerschaft zu einem IT-Systemhaus möglich ist, aus dem immer größer und komplexer werdenden IT-Umfeld wirtschaftlich sinnvolle Investitionsentscheidungen zu treffen.

Gibt es in Ihrem Unternehmen in Zukunft geplante Neuerungen/Veränderungen?



*Firma NetConsult im „Marie-Juchacz-Haus“
Frau Fleischer, Leiterin Pflegeheim, Herr Schindler, Systemadministrator AWO und Herr Dr. Franke, NetConsult*

Ja, wir entwickeln nach Bedarf eigene Softwarelösungen, die teilweise bundesweit zum Einsatz kommen. Bereits in Nutzung befindliche Lösungen sind ein Softwaresystem zur Personalverwaltung, ein Softwaremodulsystem für Planung, Organisation von Abläufen und E-Commerce sowie eine Software zur Zugriffsverwaltung für Lagerhaltung. Gegenwärtig befindet sich ein online-Abrechnungssystem, das beispielsweise in Bibliotheken und Jugendclubs benötigt wird, in der Entwicklung.

Herr Dr. Franke, ich bedanke mich herzlich für die bisherige gute Zusammenarbeit und das freundliche Interview. Ich wünsche Ihnen und Ihren Mitarbeitern viel Erfolg und uns gemeinsam eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit zum beiderseitigen Vorteil.

*Im Gespräch:
die Geschäftsführer der AWO und NetConsult, Herr Tautz und Herr Dr. Franke*

Spende der Stadtwerke Chemnitz

Die Stadtwerke Chemnitz überreichen einen Spendenscheck in Höhe von 500 € an unsere Tagesbetreuung Stollberger Straße 90.

Die Spende wurde für die Anschaffung eines Regalsystems und Bastel- bzw. Arbeitsmaterial für die tägliche Arbeit mit den Betreuten dankbar verwendet.

Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG. (WCH) unterstützt die Jüngsten

Mit dem Pflanzen eines Bäumchens haben die Kinder vom „Kinderhaus Schmetterling“ und die Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG (WCH) ihre Partnerschaft besiegelt.



Für einen guten Start in den Sommer erhielt das ‚Kinderhaus Schmetterling‘ neue Spielsachen und eine Geldspende von der WCH eG in Höhe von 500 €. Mit einem kleinen musikalischen Programm bedankten sich die Jüngsten bei ihren Eltern und allen fleißigen Helfern.

Rest - Cent - Spende für die AWO Kindertagesstätte ‚Tausendfüßler‘

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Kindertagesstätte Herweghstraße 7 überreichten am 31. 01. 2006 Vertreter der Chemnitzer Stadtwerke einen symbolischen Scheck in Form einer Rest - Cent - Spende. Diese lief über ein gesamtes Jahr mit monatlichen



Spendenbeträgen. Dabei ist eine Gesamtsumme in Höhe von 5.136,09 € zusammengekommen. Schnell war bei den erfreuten Kindern, MitarbeiterInnen und Eltern klar: das Geld soll für die Gartengestaltung eingesetzt werden. Auf diese Weise konnten für die Kinder bessere Spielbedingungen im Freien geschaffen werden. Die Kinder konnten ihre Wünsche in Form von Zeichnungen und

Malarbeiten äußern.

Durch die Spendenaktion der Stadtwerke konnten bisher bereits verschiedene Projekte realisiert werden, z. B.

eine Kinderbühne bzw. ein Spielhaus, Spielecken und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder durch eine neue Heckenbepflanzung.

In Zukunft sollen noch weitere Kinderwünsche in Erfüllung gehen.

Terrasse in der Tagesbetreuung

Seit langer Zeit wünschen sich die Besucher der Tagesbetreuung eine Terrasse im Schatten der ansehnlichen Kastanie im Gelände der Stollberger Straße 90.

Dieser Wunsch wurde mit Hilfe der Firma Hüttner & Co GmbH Bauunternehmung Chemnitz nun Realität. Die Terrasse wurde gebaut und als Spende der Einrichtung übergeben.

Die Gäste der Tagesbetreuung genießen nun sonnige Stunden im Grünen und können so noch aktiver am Alltag teilnehmen.



5 Jahre Kindertagesstätte 'Sonnenschein'

Kindertagesstätte „Sonnenschein“
Klaffenbach
Rödelwaldstraße 20a, 09123 Chemnitz

Die schön gelegene Einrichtung beging am 31. 05. 2007 ihr Jubiläum. Sie befindet sich im Chemnitzer Ortsteil Klaffenbach und bietet 72 Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahre Platz zum Spielen und Lernen.



Im Hortteil, welcher sich direkt in der Grundschule befindet, können 40 Kinder ihre Freizeit verbringen und mit Unterstützung der Erzieherinnen ihre Hausaufgaben erledigen.

30 Jahre Bestehen der Kindertagesstätte 'Tausendfüßler',

davon 10 Jahre in Trägerschaft
der AWO
Kindertagesstätte „Tausendfüßler“
Herweghstraße 7, 09131 Chemnitz

Die relativ große Einrichtung liegt abseits vom Straßenverkehr und bietet 278 Kindern Raum zum Lernen und Spielen. Die 16 Gruppen können sowohl im Haus und im interessant gestalteten Garten zahlreiche Spiel- und Freizeitbeschäftigungen nachgehen.



10-jähriges Jubiläum der Beratungsstelle 'Sozialer Trainingskurs'

Wiesenstraße 10
09111 Chemnitz

ausführlicher Artikel Seite 13

20 Jahre Pflegeheim 'Johannes Dick Straße 6',

jetzt ‚Willy - Brandt - Haus‘
Seniorenpflegeheim
„Willy-Brandt-Haus“
Johannes-Dick-Straße 6
09123 Chemnitz

Die Einrichtung im heutigen Stadtteil Hutholz wurde im März 1987 von den ersten Bewohnern der gerontopsychiatrischen Abteilung, die damals 24 Betten bereithielt, bezogen.

Seit 1993 gehört die Einrichtung zum Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt Chemnitz und Umgebung e. V. und nennt sich seither ‚Willy-Brandt-Haus‘.



Nach der zweijährigen Sanierung ab 2000 wurde im September 2002 die Einrichtung mit 4 Wohnbereichen neu eröffnet.

Heute werden Wohnplätze für 171 Senioren angeboten.

10 Jahre 'Betreutes Wohnen für Senioren' Hainstraße

Betreute Wohnanlage Hainstraße
Hainstraße 33/35
09130 Chemnitz

Die erste Betreute Wohnanlage der AWO feierte im November 2007 das 10-jährige Bestehen.

1997 zogen die ersten Mieter in die Häuser Hainstraße 33 und 35.

Doch nicht nur für die ersten Bewohner war dies eine aufregende Zeit sondern auch für die AWO, die zum ersten Mal ein Konzept des Betreuten Wohnens in die Praxis umsetzten.



Am 23. 11. feierten wir zusammen mit der Gefi (Gesellschaft für Immobilienverwaltung) im Rahmen eines festlichen Nachmittages mit allen Mietern.



10 Jahre Sozialer Trainingskurs

Seit 1997 werden in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Chemnitz und Umgebung e.V. Soziale Trainingskurse im Auftrag des Jugendamtes Chemnitz angeboten. Aufgrund zunehmender Zuweisungen der Jugendgerichtshilfe Chemnitz im Bereich der Gewaltstraftaten wurde im Jahr 2001 der Anti-Aggressivitätskurs als Sonderform des Sozialen Trainingskurses konzipiert und in das Angebotsspektrum der AWO Chemnitz aufgenommen. Pro Jahr finden drei Soziale Trainingskurse mit jeweils 10 bis 12 Teilnehmern und zwei Anti-Aggressivitätskurse mit jeweils 8 bis 10 Teilnehmern statt, D.h. im Jahr durchlaufen ca. 56 Teilnehmer die Kurse. 70 % der zugewiesenen Jugendlichen und Heranwachsenden absolvieren den Kurs erfolgreich. Beide Formen sozialpädagogischer Gruppenarbeit mit mehrfach straffällig gewordenen Jugendlichen und Heranwachsenden werden von zwei Diplom-Sozialarbeitern (weiblich/männlich) durchgeführt. Innerhalb eines Zeitraumes von drei bis vier Monaten arbeiten wir ein- bis zweimal wöchentlich von 17:00 bis 20:00 Uhr mit den Jugendlichen an verschiedenen, für sie relevanten Themen und Fragestellungen, wie Kommunikation; Konfliktbewältigung; Umgang mit Gewalt, Provokationen und eigenen Aggressionen; Ursachen und Alternativen von und zu Straftaten; Alkohol- bzw. Drogenkonsum; Opferperspektive; alternative Freizeitgestaltung; Arbeit und Beruf sowie Schuldenproblematik. Nach der Hälfte der Kurszeit findet mit den Jugendlichen eine erlebnispädagogische Wochen-

endfahrt statt, die maßgeblich dazu dient, ein gemeinsames Gruppengefühl herzustellen, Einigungs- und Konfliktbewältigungsprozesse zu fördern, neue Erlebnis- und Erfahrungsräume für die Jugendlichen zu schaffen und das eigenverantwortliche Handeln zu trainieren. Kurs begleitend finden mit jedem Teilneh-

mer Einzelgespräche statt, um den jeweils individuellen Hilfebedarf zu ermitteln und entsprechende Handlungsstrategien zu entwickeln. Perspektivisch gesehen und um den besonderen Anforderungen der weiblichen Sozialisation gerecht zu werden, erarbeiteten die Gruppenleiter eine Konzeption für den speziellen Sozialen Trainingskurs „Mädchen in Aktion“ (MiA) für straffällig gewordene Mädchen und junge Frauen. Diese Konzeption wurde Ende Mai 2007 beim Jugendamt Chemnitz zur Prüfung der Finanzierungsmöglichkeiten eingereicht. Im Falle einer positiven Entscheidung wäre Chemnitz eine der wenigen deutschen Städte, die über ein Spezialangebot für straffällig gewordene Mädchen und junge Frauen verfügen.

Anlässlich des 10 jährigen Bestehens des Sozialen Trainingskurses veranstalteten die Mitarbeiter des Teams der Ambulanten Maßnahmen (Sozialer Trainingskurs, Betreuungsweisung und Täter-Opfer-Ausgleich) am 30.11.2007



eine Fachtagung zum Thema „Täter ERZIEHEN“ in Chemnitz. Im Rahmen der Veranstaltung referierten Frau Angela Teichert (Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales) und Herr Heinz Sanwald zu den Themen Jugendphase, Ursachen von Delinquenz und Wirksamkeit der sozialen Gruppenarbeit mit delinquenten Jugendlichen. Den Abschluss dieser feierlichen Veranstaltung bildete der Dokumentarfilm „STK – Was geht?!“, in dem Wegbereiter, verschiedene Kooperationspartner und Kursteilnehmer bezüglich der Entwicklung, Erwartungen, Erfahrungen, Erfolge und Wünsche an das Angebot zu Wort kamen.



Höhepunkte 2008

22. Februar 2008

10 Jahre Kinder- und Jugendhaus „UK“

31. Mai 2008

10 Jahre Betreutes Wohnen für Senioren
Stollberger Straße und Sommerfest

21. Juni 2008

Sommerfest im Senioren-Pflegeheim
„Willy-Brandt-Haus“

28. Juni 2008

10 Jahre Betreutes Wohnen für Senioren
Max-Saupe-Straße und Sommerfest im
Senioren-Pflegeheim „Marie-Juchacz-Haus“

11. Oktober 2008

Tag der offenen Tür in den Senioren-Pflegeheimen
und Betreuten Wohnanlagen

12. Oktober 2008

15 Jahre Senioren-Pflegeheim „Willy-Brandt-Haus“
unter der Trägerschaft der AWO

Vorschau

**Die nächste Ausgabe von „AWO konkret“
erscheint im März 2008****10 Jahre und kein bisschen leise**

Wie sich der Jugendclub „UK“ in 10 Jahren
von der „Bauarbeiterunterkunft“ zur
anerkannten Jugendarbeit mauserte

Vom Suchen und Finden

4 Einrichtungen der Seniorenarbeit im Chemnitzer
Süden gehen gemeinsame Vorhaben an

Ein Amt in Ehren

Ehrenamtler bei der AWO berichten über ihre
Einsatzgebiete

Das „Willy-Brandt-Haus“

Ein Haus für Ruheständler aber selbst ohne
Ruhestand ist 15 Jahre bei der AWO

... UND WIEDER IST DEZEMBER
MITTEN IM ADVENT...

WIR WÜNSCHEN ALLEN MITGLIEDERN UND FREUNDEN,
ALLEN GESCHÄFTSPARTNERN UND KUNDEN EINE BESINNLICHE
ADVENTSZEIT, EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESUNDES UND GLÜCKLICHES NEUES JAHR.



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Chemnitz
und Umgebung e.V.





AWO-Kinder-Kunst-Kalender 2008

Erhältlich in allen AWO-Einrichtungen



2008

sehen

Mit den Ohren